Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 8-7. Kartoffelversorgung betr.

Es besteht in gewissen Kreisen der Landwirtschaft das Bestreben, Kartoffeln zurückzuhalten und durch Verkauf erst über den Frühjahr zu höheren Preisen einen großen Gewinn zu erzielen. Gegen Landwirte, die entgegen der Kartoffelknappheit in den Städten mehr über ihren Bedarf hinaus Kartoffeln einlagern, wird auf Grund der Verordnung über die Enteignung von Gegenständen des täglichen Bedarfs vom 23 Juli 1915 und 8. Mai 1918 nachdrücklich eingeschritten und Enteignung der zurückbehaltenen Kartoffeln durchgeführt werden. Die Kosten des Verfahrens hat der Landwirt zu tragen.

Emmendingen, den 13 Nov. 1920. 7620

Bad. Bezirksamt.

Zahlungsaufforderung.

Die Forderungszettel über die Steuer vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen für das Jahr 1920 sind bis zum 12. November den Zahlungspflichtigen zugestellt worden. Wer seinen Forderungszettel noch nicht erhalten hat, wird ersucht, es alsbald der Steuereinnehmerei anzuzeigen; sonst muß angenommen werden, daß auch ihm der Forderungszettel zugestellt worden ist. Am 13. November ist fällig geworden die Hälfte der Steuer sowie Beträge unter 10 Mk. ganz. Diese Beträge müssen binnen 14 Tagen entrichtet werden. Vom 27. November an werden Versäumnisgebühren und vom 4. Dezember an Pfändungsanordnungsgebühren erhoben. 7604

Emmendingen, den 15. Nov. 1920.

Finanzamt.

In der Strafsache gegen die Landwirt Karl Köbelin Ehefrau Anna Maria geb. Eiselgroth in Eichstetten hat das Schöffengericht in Emmendingen in der Sitzung vom 19. Oktober 1920 gegen die Angeklagte wegen Vergehens gegen § 10 Ziffer 1 und 2 des Reichs-Nahrungsmittelgesetzes (Milchwässerung) auf eine Gefängnisstrafe von 4 Tagen und auf eine Geldstrafe von 300 Mark — Dreihundert Mark —, an deren Stelle im Falle der Unbeitreibarkeit eine weitere Gefängnisstrafe von 20 Tagen tritt, erkannt. Ferner hat die Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen. Zugleich wurde erkannt, daß der verfügende Teil des Urteils binnen vier Wochen nach Rechtskraft einmal auf Kosten der Verurteilten in den „Breisgauer Nachrichten" zu veröffentlichen sei. Emmendingen, den 15. November 1920. Bad. Amtsgericht I. gez.: Kiefer. 7609

Die Rechtskraft beglaubigt und die Rechtskraft bescheinigt. Emmendingen, den 16 November 1920. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts: Emig.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Kraft — Karl Friedrichstraße
Hofherr Witwe Nachf.)
Consumverein
Hertenstein Witwe — Markgrafenstraße

kündige Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten errichtet.

Es werden abgegeben:

Erbsen	per Pfund	Mk. 3.—
Bohnen	„ „	„ 3.—
Linsen	„ „	„ 4.50

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Steinlieferung zum Flußbau.

(Nr. 4408.) Die Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen vergibt die Lieferung und Beisuhr von Flußsteinen für den Baubetrieb an der Elz, der Dreisam und am Leopoldskanal im Jahr 1920/21 in der Ablieferungseinteilung, insgesamt beiläufig 2830 cbm am Freitag, den 26. November d. Js., vormittags 10 Uhr.

Zu diesem Termin wollen Angebote, zu deren Vordrucke erhältlich sind, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift eingereicht werden. Die Verdingungsunterlagen können auf der Inspektion oder beim Dammeister, der Auskunft erteilt, eingesehen werden. Zuschlagsfrist 2 Wochen. 7610

Gründliche Haarpflege

das beste Mittel

gegen Haarausfall

der gegenwärtig so starkauftritt.

Beste Empfehlungen über die Haarpflegecur stehen zu Diensten

Alle ausgekämmten Haare werden zu den modernsten Haararbeiten angefertigt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle 7561

Herren- u. Damen- Haarketten, Armbänder u. Broschen zu passenden Geschenken

Ernst Wolf

Karlfriedrichstr. 6 Herren- u. Damenfriseur.

Kath. Arbeiterinnen- u. Dienstbotenverein

Freitag, den 19. November, abends 8 Uhr im Gartensaale der Brauerei Bautz

Unterhaltungsabend mit Theater

(Ernstes und Heiteres)

Dazu ladet freundlichst ein 7621

Der Vorstand.

Preise (einschl. Lustbarkeitssteuer) I. Platz 3 M. II. Platz 2 Mk.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener

Ortsgruppe Emmendingen und Umgebung

Samstag, 20. ds. Mts. abends 1/2 8 Uhr findet im Vereinslokal, Gasthaus zum „Rebstock" Saal) 7605

Versammlung

statt.

Sonntag, 21. ds. Mts. im Gasthaus zur „Krone" (Saal), Köndringen

Versammlung

Der Vorstand.

N. B. Saal geheizt.

Achtung! Landwirte!

Ein Posten billige, neue

Sielengeschirre

und

Geschirrteile aus Leder

sowie gute

Arbeits-Schuhe

für Männer und Frauen

eingetroffen 7618

Landwirtschaftl. Vertriebsgesellschaft

Waldkirchenlager Freiburg Im Grün 3

Franz Paul Schneider

(vorm. J. Held)

Kenzingen

Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Delikatessen

Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen

Korbwaren

Reisekörbe jeder Größe, Koupékoffer Reisetaschen (Jopauer Art)

Korbmöbel

einfache und feine Ausführung.

Hand- und Marktkörbe in grosser Auswahl.

Prima Rindleder-Frauen-Werktagsstiefel

empfiehlt

Anton Wiesse, Schuhlager

Emmendingen :-: Kirchstr. 9

Damenhüte

werden jetzt schon in eigenem Betrieb auf neueste Formen

umgepresst

und umgearbeitet. :-: :-: :-: :-: :-: Schnellste Bedienung.

Kienzle, Freiburg i. B.

Bertholdstraße 40.

6782

Samt . . . Plüsch

Mantel-Samt, Mantel-Plüsch

Seidenstoffe

für Gesellschafts- u. Strassenkleider

Brautkleider-Seide

schwarz, weiss und farbig

Reichhaltige Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

Spezialgeschäft für Seidenstoffe und Samt

Lina Henselmann, Freiburg i. Br.

Oberlinden 3 (neben Bäckerei Strecker) (ohne Treppe hoch). 7061

Deutsch-Demokratische Partei

Am Samstag, den 20. November 1920, abends 8 Uhr, findet in Emmendingen im „Bautz'schen Gartensaale" eine

öffentliche Versammlung

statt, in welcher Herr Geheimrat v. Schulze-Gaevernitz aus Freiburg sprechen wird über das Thema: 7616

„Londoner Eindrücke"

Freie Aussprache! Eintritt pro Person 50 Pfg.

Versäume niemand diesen hochinteressanten Vortrag anzuhören ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit.

Herren-Mäntel

Neueste Modelle — Erstkl. Ausarbeitung — Beste Stoffe.

Regenmäntel, Sport- und Reisemäntel, Lodenmäntel, Sportpaletots elegant. dunkle Paletots, Winteruister

Kinzer, Freiburg

Friedrichstrasse 11 a/b.

:-: Spezialhaus für feine Herren-Ausstattungen. :-:

Heute frisch eingetroffen:

Amerikanische

Militärschnürstiefel

für Industrie und Landbevölkerung, neu besohlt zum staatlich festgesetzten Einheitspreise von Mk. 92.50 in den Grössen 39—47. — Ein Posten 7597

echte Kammgarn-Strickwolle

in bester Friedenqualität in grau, lederbraun und schwarz 1/5 Mk. 15.— bis Mk. 24.—.

Weisswollener Hemdenflanell

Mk. 20.—

Gestreifter Hemdenflanell

sowie schöne Stoffe für Frauen- und Mädchen-Werktagskleider (Boden schwarz und weiss gestrichelt) per Meter Mk. 25.—.

Teninger Levatöl

in nur bester Qualität. Eigenes Erzeugnis der Teninger Mühle.

Karl Haag, Bahlingen

Telefon: Eichstetten 11.

Lehrlingsgesuch.

Ich suche zum alsbaldigen Eintritt einen der Schule entlassenen intelligenten 7597

Jungen

auch einen solchen, der schon ganz oder teilweise die Handelsschule besucht hat, zur Ausbildung als Rechtsanwaltsschreiber.

Rechtsanwalt Kramer

Emmendingen.

Möbel!

Ganze Ausstattungen, Einzelne übrig Betten, Kinderbetten, Rohmaschinen jeder Preislage.

Philipp Schätzle

Freiburg: Westerstr. 10.

Neue Möbel

Schränke Zwirb., schöne Vertiko, Kommode mit Griff, Küchenschränke, Tische, Stühle, nur gute Ware, kein Reklame-Schund verkauft billigst Fr. Arnhold.

Zu verkaufen ein neues

Herren-Anzug

sowie eine noch nie gebrauchte 7589

Sitzbadewanne

Zu erfragen in d. Gesch. ds. Blattes.

Zu verkaufen eine bereits neue guterhaltene

Mandoline

Wo sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Vollständiges

Sattelzeug

preiswert zu verkaufen. Mundingerstraße 59 I Emmendingen.

Etwas Gutes

für Haare u. Haarboden ist ächtes 4661

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln Mk. 6.— zu haben bei

Hugo Kromer, Drog. Emmendingen.

Rheumatismus

Gebe kostenfreie Auskunft wie Sie in 8-10 Tagen davon befreit werden. P. Rensch Karlsruhe, Seminarstr. Rückmarken erbeten. (5880

Spezial-Behandlung von **Bruchleiden**

Ohne Operation :—: Ohne Berufsstörung

Bandagen-Reform-Klinik

Spezialarzt Dr. med. A. Mayer, München, Mitterstr. 10

(Adressen Geheilter und Prospekt gegen Freimarke)

In Freiburg Fahnenbergplatz 2 (Hotel Rosenack) am Samstag, 20. November 1920, von 9—1 Uhr. 5911

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383

Nr. 269 (Evang.: Elisabeth) Emmendingen, Freitag, 19. November 1920. Kath.: Elisabeth) 55. Jahrgang.

Vom Völkerbund.

WTB. Genf, 17. Nov. Zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung teilte Präsident Hymans mit, daß sich die sechs Kommissionen gebildet hätten. Der 5. Kommission, die sich mit der Aufnahme neuer Mitglieder in den Völkerbund zu befassen hat und daher von allergrößter politischer Bedeutung ist, gehören u. a. Lord Cecil-Südafrika, Viviani-Frankreich und andere hervorragende Mitglieder des Völkerbundes an. Zuerst ergriff das Wort der argentinische Minister des Aeußeren Pueyrredon, der über Argentiniens Haltung während des Krieges und über den Konflikt zwischen Deutschland und Argentinien wegen der Uboottätigkeit berichtete. Er betonte, es müsse für die Aufnahme eines Mitgliedes in den Völkerbund genügen, wenn irgendein souveräner Staat diesen Willen kundgebe. Argentinien wünsche, daß im Interesse der Demokratisierung die Mitglieder des Völkerbundsrates von der Völkerbundsversammlung gewählt werden. Ferner erhoffe Argentinien vom Völkerbund die Schaffung eines obligatorischen Internationalen Schiedsgerichts.

Hierauf sprach der Vertreter Norwegens, Hagerup, und erinnerte an die Notwendigkeit der Behandlung der Abrüstungsfrage in der Völkerversammlung. Lord Cecil-Südafrika trat für größtmöglichste Oeffentlichkeit der Völkerbundsverhandlungen ein. Er kam dann auf die Danziger und die armenische Frage zu sprechen und wünschte Mitteilungen über die Schritte, die der Rat in der Danziger Frage unternommen habe. Energisch trat er auch für die Rechte des armenischen Volkes ein. Was den polnisch-litauischen Konflikt betrifft, erklärte er, daß der diplomatische Schriftwechsel der Völkerbundsversammlung unterbreitet werden müsse. Weiter brachte Lord Cecil eine Resolution ein, die das Finanzproblem der Völkerbundsversammlung unterbreiten will. Die Zollabsperrungen müßten verschwinden und die militärischen Ausgaben verringert werden. Eine Politik der Versöhnung sei notwendig. Zum Schluß appellierte er an die Versammlung, daß sie dazu beitragen möge, den Geist des Völkerbundes wirklich lebendig zu machen. Nächste Sitzung morgen 10½ Uhr.

WTB. Genf, 18. Nov. In der heutigen Sitzung der Völkerbundsversammlung wurde auf Vorschlag Tittonis-Italien Bundespräsident Motta zum Ehrenpräsidenten der ersten Völkerbundsversammlung gewählt. Motta erklärte sich unter dem Beifall der Versammlung zur Annahme der Wahl bereit, er wolle jedoch darin kein Vorrecht seiner Person gegenüber den anderen Delegierten sehen. Aus dem folgenden Bericht des norwegischen Delegierten Nansen über die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen ist bemerkenswert, daß von den 300 000 Kriegsgefangenen im ehemaligen russischen Reiche bis jetzt 180 000 zurückgeführt werden konnten. Infolge Mangels an Geldmitteln, namentlich bei den Zentralmächten, entstünden erhebliche Schwierigkeiten. Die Versammlung wählte sodann noch die 6 Vizepräsidenten, u. a. Ihjii-Japan, Kernebeek-Holland. Diese 6 Vizepräsidenten werden ergänzt durch die Präsidenten der 6 Kommissionen der Versammlung, sodaß die Gesamtzahl der Vizepräsidenten 12 beträgt. — Nächste Sitzung morgen vormittag.

WTB. Genf, 18. Nov. Der Völkerbund hat von der britischen Regierung eine Mitteilung erhalten, wonach sie sich damit einverstanden erklärt, zur Aufrechterhaltung der Ordnung während der Volksabstimmung im Gebiete von Wilna Truppen dahin zu senden. Die spanische Regierung wurde ebenfalls eingeladen, zwei Kompagnien zur Verfügung zu stellen. Ebenso haben die französische und die belgische Regierung eingewilligt, Truppen dorthin zu senden.

WTB. Washington, 18. Nov. (Havas). Wilson hat Hymans telegraphisch gebeten, der Völkerbundsversammlung seine persönlichen Grüße zu übermitteln mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Versammlung der ganzen zivilisierten Welt zum Wohle gereichen mögen.

Um Eupen und Malmedy.

WTB. Berlin, 18. Nov. Der Völkerbund hat bekanntlich die letzte deutsche Note über Eupen und Malmedy, wegen der Zuständigkeit des Völkerbundsrates über das endgültige Schicksal von Eupen und Malmedy zu entscheiden, verneint und in negativem Sinne beantwortet. Die deutsche Regierung hat daraufhin in seiner neuen Note an den Völkerbund den juristischen Standpunkt nochmals eingehend dargelegt. Sie hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß über die deutschen Beschwerden nicht der Völkerbundsrat, sondern die Völkerbundsversammlung zu entscheiden habe.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 18. Nov. Wie der „Lokal-Anzeiger" schreibt, scheine die deutsche Regierung sich zu gewissen Maßnahmen gegen das fremdländische Schiebertum, das sich in Deutschland mehr und mehr breit mache, entschlossen zu haben. Das Reichsministerium des Innern habe den Entschluß gefaßt, alle lästigen fremdländischen Ausländer in Internierungslager unterzubringen, um sie später bei passender Gelegenheit aus dem Reiche abzuschieben.

Zu der beabsichtigten Internierung lästiger Ausländer erfährt die „Voss. Ztg." vom zuständiger Stelle, daß es nicht das Reichsministerium des Innern, sondern die preußische Regierung ist, welche die Internierung krimineller Verbrecher fremder Staatsangehörigkeit und bereits Ausgewiesener beschlossen hat. Es ist bereits ein Internierungslager zur Aufnahme der unter die Bestimmung fallenden Personen bereitgestellt.

WTB. Berlin, 18. Nov. Im Hauptausschuß des Reichstages erklärte zum außerordentlichen Haushaltsetat des Reichswirtschaftsministeriums Minister Dr. Scholz, daß die von Ausschußmitgliedern gerügten Mängel bei der Ein- und Ausfuhrbewilligung mit der sehr schwierigen Regelung dieser Organisation zusammenhängen. Eine Veröffentlichung der Preisprüfung werde angestrebt. Gegen eine Heranziehung von Parlamentariern in den Aufsichtsrat habe er nichts einzuwenden. Eine Vereinfachung des Paßwesens sei vom Völkerbund angeregt worden.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 19. Nov. Dem Berl. Tageblat zufolge sind der Abstimmungspolizei in Oberschlesien insgesamt 72 Offiziere zugeteilt worden. Davon sind 54 Franzosen und 10 Italiener. Die Gesamtleitung der oberschlesischen Polizei dürfte in die Hand eines französischen Offiziers gelegt werden, der seinen Amtssitz in Oppeln haben wird.

Dresden, 17. Nov. Die sächsische Regierung hat etwa 200 Sicherheitssoldaten mit Automobilen in die Gegend von Plauen gesandt, um diese gegen weitere Taten des Banditen Hölz zu bewahren. Bei dem gemeldeten neuen Erpressungsversuch erbeutet Hölz 7000 Mark.

WTB. Plauen (Vogtland), 18. Nov. An der böhmischen Grenze bei Asch stürzten in der vergangenen Nacht tschechische Legionäre das Josephsdenkmal um. Die durch Sturmläuten alarmierte Bevölkerung richtete das Denkmal unter nationalen Kundgebungen wieder auf. Dabei kam es zu einem Kampfe, in dem einige Personen getötet und 23 verletzt wurden, darunter 7 schwer.

WTB. Danzig, 18. Nov. Heute ist hier von der Danziger Delegation in Genf folgendes Telegramm eingegangen: Mittwoch abend hat der Rat des Völkerbundes die Verfassung genehmigt unter der Bedingung der Abänderung in acht Nebenpunkten. Außerdem muß die Verfassung die Bestimmung enthalten, daß die Freie Stadt nicht als militärische oder Marinebasis dienen darf und keine Befestigungswerke errichtet. Ferner ist entschieden, daß Polen gegebenenfalls vom Völkerbund den Auftrag erhält, die Verteidigung der Freien Stadt zu sichern. Die ständige Militärkommission des Völkerbundes ist beauftragt, Maßnahmen zu prüfen, um die Verteidigung Danzigs möglichst wirksam zu sichern.

WTB. Reichenberg i. B., 19. Nov. Es wird gemeldet, daß es in Franzesbad zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und Soldaten gekommen ist.

WTB. Bern, 17. Nov. Die gesamte deutschschweizerische Presse der letzten Tage bezeichnet die baldige Aufnahme Deutschlands als vollwertiges Mitglied des Völkerbundes als wünschenswert, hält es aber für opportun, daß in der laufenden Session des Völkerbundes diese Frage nicht angeschnitten wird und billigt deshalb die Zurückhaltung Deutschlands, das kein Aufnahmegesuch gestellt hat, als politisch taktvoll. Die „Thurgauer Zeitung" verweist bei dieser Gelegenheit auf das in Deutschland fehlende Vertrauen in den gegenwärtigen Völkerbund und erklärt, auch die Deutschen haben Anspruch auf Garantien dafür, daß man sie mit dem Programm des Völkerbundes nicht ebenso zum Narren hält, wie mit den vierzehn Punkten Wilsons.

WTB. Amsterdam, 17. Nov. Wie aus Aberystwith gemeldet wird, wurde der ausrangierte leichte Kreuzer „Amethyst" in der Nacht zum Dienstag während eines heftigen Sturmes von seinen Schleppern losgerissen und so eine Strecke von 25 Seemeilen getrieben. Er geriet in der Cardiganbucht auf Grund. In Firth of Forth riß sich einer der ausgelieferten deutschen Zerstörer los und strandete ebenfalls.

WTB. Paris, 17. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Marseille haben die Gewerkschaften der eingeschriebenen Seeleute einen Aufruf erlassen, in dem sie daran erinnern, daß die französischen, italienischen, englischen und nordischen Gewerkschaften sowie die Internationale Transportvereinigung sich dahin geeinigt hätten, alle Munitionstransporte unmöglich zu machen. Transporte nach dem Auslande dürften nur für Friedenszwecke erfolgen.

WTB. Paris, 18. Nov. Nach einer Mitteilung aus London hat die Sowjetregierung erklärt, sie werde alle Privatschulden gegenüber England anerkennen.

WTB. Paris, 18. Nov. Nach einer Matinmeldung aus London ist dem Vertreter der Sinn-feiner O'Bryan im geheimen nahegelegt worden, London zu verlassen, da sein Leben gefährdet sei.

Zur Lage in Griechenland.

WTB. Athen, 18. Nov. (Havas). Rhallys hat am 17. November 1 Uhr nachmittags vor dem Regenten den Eid abgelegt und hierauf die Demission des Regenten verlangt. Die anderen Kabinettsmitglieder werden ihren Eid der Königin Olga ablegen.

WTB. Athen, 18. Nov. (Havas). Venizelos ist an Bord der Yacht „Narcissus", die von einem britischen Kreuzer und zwei Zerstörern begleitet wird, nach Nizza abgereist.

WTB. Luzern, 18. Nov. Einem Vertreter der Schweiz. Dep.-Agent. gegenüber erklärte König Konstantin: Die erste Aufgabe sei Aufrechterhaltung der Ordnung in Griechenland. Er werde nur dann nach Griechenland zurückkehren, wenn das griechische Volk sich bei direkter Volksbefragung zu seinen Gunsten äußern sollte. Trotz der großen Mehrheit der vereinigten Oppositionsparteien, die sich bereits zu seinen Gunsten ausgesprochen hätten, wiederhole er diese seine Ansicht. Die Politik zu den Nachbarländern würde eine Politik des Friedens und der Versöhnung sein. Die Freundschaft und die ausgedehnte Interessengemeinschaft vereinigten Griechenland mit den Alliierten. Die Außenpolitik werde von dem Geiste durchdrungen sein, der auch während des Weltkrieges in der Politik der griechischen Regierungen herrschte.

WTB. Paris, 18. Nov. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Daily Expreß" stellte Rhallys, der Nachfolger Venizelos, jede deutschfreundliche Betätigung seiner Freunde ganz entschieden in Abrede, das neue Kabinett werde in der Richtung der auswärtigen Politik keine Aenderung einführen. Die Armee werde wie bisher ihre Pflicht tun, und es würden auch keine Zwangsmaßnahmen gegen die Anhänger des Venizelos eingeleitet werden. Die Offiziere müßten die Erfolge sichern, die das griechische Volk festzuhalten entschlossen sei.

Nach dem „Echo de Paris" sollen die Royalistenführer entschlossen sein, auf die Rückkehr König Konstantins mit Rücksicht auf die Haltung der Entente zu verzichten, sie wollten jedoch den Thron den Diadochen antragen, welcher Absicht die Entente keine Schwierigkeiten in den Weg legen würde.

Zur Lage im Osten.

WTB. Kopenhagen, 18. Nov. Wie die Zeitungen aus Helsingfors melden, haben sämtliche Mitglieder der Regierung ihre Entlassung gegeben, weil der Reichstag die Vorlage über die Grenzberichtigungsmaßnahme abgelehnt hat.

Der Präsident von Finnland hat die sozialistischen Führer ersucht, die neue Regierung zu bilden.

WTB. London, 18. Nov. Der „Times" wird unter dem 15. November aus Konstantinopel gemeldet, daß 20 000 Soldaten der Armee Wrangel im Bosporus angekommen sind. Wie ein griechischer Augenzeuge, der bis zum letzten Augenblick bei Wrangel war, aussagt, haben die Truppen Wrangels, besonders die Kavallerie, mit größter Aufopferung gekämpft. Der Heldenmut der Kavallerie habe die übermächtigen bolschewistischen Streitkräfte aufgehalten und die Räumung ermöglicht.

WTB. Newyork, 18. Nov. Aus Warschau wird gemeldet, daß die Ukrainer Kiew und andere Städte geräumt haben und sich infolge der Offensive der Bolschewisten zurückziehen.

Freiherr von Menzingen und die Kapitalflucht deutscher Grundbesitzer.

Die sozialdemokratische Badische Landtagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, worin die Regierung gefragt wird, ob sie von Verhandlungen badischer Grundherren mit unseren früheren Feinden Kenntnig habe. Hierzu wurde der „Frankfurter Zeitung" aus Berlin berichtet:

„Eine hiesige amtliche Stelle ist in den Besitz eines Schreibens gelangt, das der badische Grundherr Freiherr Peter von Menzingen, unseres Wissens früher Mitglied der Zentrumsfraktion des badischen Landtags, später Mitglied der früheren Ersten badischen Kammer, an einen amerikanischen Geldmann gerichtet hat, worin er um die Vermittlung eines Dollardarlehens unter Belastung seines Grundbesitzes nachsuchte, um dadurch, wie es in dem Schreiben heißt, den Sozialisierungsmaßnahmen zu entgehen. Aus dem Brief geht hervor, daß der Briefschreiber im Auftrage der bad. Grund- und Standesherren gehandelt hat.

Dem patriotischen Freiherrn ist die Sache natürlich sehr fatal, er sucht sich mit einer Berichtigung an die „Frankfurter Ztg." von dem Vorwurf, daß er im Auftrag der badischen Grund- oder Standesherren gehandelt habe, rein zu waschen. Was er aber zugibt, ist immerhin bezeichnend für die vaterländische Gesinnung dieses Freiherrn und zugleich typisch für den Patriotismus, wie er in diesen Kreisen aufgefaßt wird. Er schreibt in seiner Berichtigung:

„Es ist nicht wahr, daß ich im Auftrage der badischen Grund- und Standesherren gehandelt habe. Wahr dagegen ist, daß ich auf eigene Faust und ohne Vorwissen eines Grund- oder

Standesherren den Brief geschrieben habe. Nebenbei bemerkt sei erwähnt, daß ich nicht an einen „amerikanischen Geldmann", sondern an einen badischen Landsmann geschrieben habe.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
gez. Frhr. von Mentzingen.

Die Freiburger Volkswacht hofft, daß der badische Landtag diesem seinem früheren Mitglied wohl recht deutlich sagen wird, was er über dessen Handlungsweise denkt und bemerkt weiter dazu: Es geht noch nichts über die Vaterlandsliebe derer, die sich gerne die Edelsten und Besten der Nation nennen ließen. Der „Bad. Beobachter" will zu der Sache noch nichts sagen, bis der Landtag gesprochen hat.

Dies ist der „Peter", der s. Zt. in der Ersten Kammer anläßlich der Beratung des Voranschlags der Heilanstalten über die Spießbürger von Emmendingen loszog, die nach seiner Ansicht nur ihre eigenen Interessen statt die der Allgemeinheit (wie er in diesem Falle) im Auge hätten. Unser früherer Abgeordneter, Herr Bürgermeister Rehm, hat den Peter in der Zweiten Kammer kräftig zurecht gewiesen und dafür vom Präsidenten einen Ordnungsruf erhalten. Die Redaktion der „Breisg. Nachr." leuchteten damals diesem freiherrlichen Patrioten, der so sehr für die „Allgemeinheit" ist, tüchtig heim.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Berlin, 13. Nov. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft schlägt der auf den 16. Dezember einberufenen Generalversammlung 14 % — im Vorjahre 10 % — Dividende vor.

WTB. Haag, 18. Nov. Infolge des sehr besorgniserregenden Befindens der ehemaligen deutschen Kaiserin ist der frühere Kronprinz von Württemberg nach Doorn abgereist.

WTB. Palermo, 17. Nov. Infolge eines heftigen Wirbelsturmes wurden gestern Teile der Stadt überschwemmt. In Bagheria, Misilmeri und anderen Orten wurden mehrere Häuser zerstört; auf den Feldern wurde großer Schaden angerichtet. In Misilmeri und in Palermo mangelt es an Trinkwasser.

— Der bayerische Bauernführer Dr. Heim beschäftigt sich im „Bayr. Kurier" mit der Wiederherstellung der Monarchie und schreibt: In Bayern glaube heute und morgen niemand an eine Monarchie. Er persönlich sei und bleibe Anhänger einer demokratischen Monarchie, aber weil er Monarchist sei, sei er gegen die Monarchie. Man könne einem Monarchen keinen größeren Schaden antun, als wenn man ihn zur Zeit und im Laufe der nächsten Jahre, solange Deutschland die Folgen der Revolution zu überwinden habe, vorzeitig auf gewalttätige Weise zurückholen würde. Die Herrschaft würde nicht lange dauern. Deutschland sei noch nicht am tiefsten Punkte angelangt. Niemand, auch kein König und Kaiser, könne den Abstieg mehr aufhalten. Besser würde es sein, wenn das Volk zur Besinnung komme und erkenne, daß die Leute, die ihm ein Leben voll Schönheit und Würde versprochen, nicht in der Lage seien, ihm auch nur eine Butterstulle zu reichen. Und wenn das Volk einmal soweit in der Erkenntnis sei, dann komme die Monarchie von selbst. Sie müsse im Sinne der Demokratie aus dem Willen des Volkes heraus wieder erstehen.

— Die sächsische Regierung erwägt, ob der Erzbergbau in der Freiberger Gegend, der vor Jahren stillgelegt wurde, wieder aufzunehmen sei. Die riesige Steigerung der Silber- und Metallpreise ist verlockend. Indessen betonen sachverständige Gutachten übereinstimmend, daß eine Rentabilität nicht mehr zu erwarten sei, da die Schwierigkeiten der Maschinen- und Materialbeschaffung seitdem ungeheuer gestiegen sind.

— Bei Generalfeldmarschall von Hindenburg wurde, wie aus Hannover gemeldet wird, ein neuer Einbruch versucht. Am Mittwoch abend stellte der Hund des Feldmarschalls einen Mann im Garten, der sofort die Flucht ergriff. Die von einem Nachbar alarmierte Sicherheitspolizei durchsuchte die Gärten des Villenviertels, wobei es zu einer Schießerei kam. Ein Wachtmeister der Sicherheitspolizei wurde verletzt, die Einbrecher entkamen.

— Wie sich jetzt bei dem außerordentlichen Tiefstand des Rheins zeigt, befinden sich im Bette des Flusses große Lager von Munition und kleinen Schußwaffen. Diese Gegenstände wurden durch die deutschen Truppen auf ihrem Rückmarsch im Herbst 1918 zur Erleichterung des Gepäcks in den Fluß geworfen. Dann haben auch die Belgier Mengen von Munition und Schußwaffen in den Fluß geworfen, um sich die Mühe der Zerstörung der Waffen zu sparen. Das reißende Hochwasser im Frühjahr dieses Jahres hat nun diese im Flußbett liegenden Vorräte in die Nähe des Ufers gebracht. Oberhalb Kaiserswerth sind auch Geschosse schweren Kalibers ans Tageslicht gefördert worden, von denen einige durch die Sicherheitspolizei unbrauchbar gemacht worden sind.

An unsere Inserenten!

Der veränderten Postkurse wegen sind wir gezwungen, in Zukunft die

»Breisgauer Nachrichten«

zeitiger als bisher zum Versand zu bringen und werden wir dadurch genötigt, die

Inseratenannahme früher zu schliessen!

Die Geschäfts-Anzeigen müssen daher längstens 24 Stunden vor Ausgabe der Zeitung in unseren Händen sein, kleinere Anzeigen werden bis 2 Uhr nachm. am vorhergehenden Tage noch angenommen.

Eine Ausnahme bilden Todes- oder sonstige dringende Anzeigen. Unsere Inserenten bitten wir, bei Aufgabe von Anzeigen um gefl. Beachtung.

Gesch. der Breisgauer Nachrichten.

Aus Baden.

B.L. Karlsruhe, 17. Nov. Der Verfassungsausschuß des bad. Landtags hat die Beratung des Siedlungsgesetzes abgeschlossen. Bei der Abstimmung wurde ein vom Zentrum eingebrachter Antrag auf Schonung kirchlicher Stiftungen bei Enteignungen zu Siedlungszwecken mit zehn gegen acht Stimmen abgelehnt. Zu längerer Aussprache gab die Frage Anlaß, ob bei Bezahlung des enteigneten Grund und Bodens der jetzige hohe Preis bezahlt werden solle. Verschiedene Redner wandten sich gegen die Bezahlung des jetzigen hohen Preises, ebenso Arbeitsminister Rückert. Von sozialdem. Seite wurde ein Antrag eingereicht, einen Grundbetrag im Falle der Enteignung als Entschädigung zu gewähren und zwar nach dem Wert von 1913 und dazu einen Rentenzuschlag bis zur Höhe von 150 Prozent. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Weiterhin gab Arbeitsminister Rückert Aufschlüsse über das Torfunternehmen bei Hinterzarten und betonte die Rentabilität dieses Torfmoores, das als eines der besten in ganz Deutschland anzusehen sei.

WTB. Karlsruhe, 17. Nov. Die „Karlsruher Zeitung" meldet amtlich: Die bayerische Staatsregierung hat kürzlich, wie in der Presse berichtet wurde, im Wege staatlicher Maßnahme auf Grund des § 48 Ziffer 4 der Reichsverfassung eine Verordnung zur Unterdrückung von Schleichhandel und Wucher erlassen, welche die Schieber mit drakonischen Strafen bedroht. — Das badische Justizministerium ist in Erwägung darüber eingetreten, ob auch für Baden eine ähnliche Verordnung in Aussicht zu nehmen sei, hat aber geglaubt, diese Frage verneinen zu müssen. Die Rechtsbeständigkeit einer solchen Verordnung begegnet nach Auffassung des Justizministeriums erheblichen Zweifeln, da eine Abänderung der bisher bestehenden reichsrechtlichen Strafvorschriften nur durch ein Reichsgesetz erfolgen könne. Die Bestimmung des § 48 der Reichsverfassung, die den „Ausnahmezustand" regelt, dürfte als Grundlage für derartige Verordnungen eines einzelnen Landes nicht herangezogen werden können. Auch die anderen Landesregierungen — wohl auf Grund der gleichen Erwägungen — haben davon abgesehen, dem Beispiele Bayerns zu folgen. Inzwischen hat sich Anlaß zur Annahme ergeben, daß die Reichsregierung sich mit der Angelegenheit befaßt und eine reichsgesetzliche Verordnung bevorsteht, so daß ein Vorgehen der einzelnen Landesregierungen sich schon aus diesem Grunde erübrigt.

B.L. Karlsruhe, 17. Nov. Der Landtagsausschuß für Rechtspflege und Verwaltung beendigte am Mittwoch die erste Lesung der Gemeindeordnung. Er begann sodann mit der Beratung des Entwurfs zu einem neuen Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte.

B.L. Waghäusel (bei Bruchsal), 17. Nov. Die bei dem Brand der Wallfahrtskapelle stehen gebliebenen Außenmauern sind so gut erhalten, daß sie bei einem Wiederaufbau Verwendung finden können. Beim Brand des Turmes ist die Glocke geschmolzen und herabgestürzt. Das Gnadenbild konnte aus der brennenden Kirche gerettet werden.

B.L. Dörlesberg b. Wertheim, 17. Nov. Bei der Versteigerung der hiesigen Jagd wurde 10 500 Mk. für die Pacht erlöst, die früher 500 Mk. betragen hat.

WTB. Offenburg, 18. Nov. Zu den Vorgängen in Urloffen erhält vom dortigen Pfarramt die „Offenburger Zeitung" eine Zuschrift, die den Gründen nachgeht, aus denen sich die unerfreulichen Ereignisse in Urloffen erklären lassen. In der Zuschrift wird darauf hingewiesen, daß es wohl wenig Gemeinden geben wird, wo soviel gehetzt, gewühlt und alle Autorität untergraben würde wie hier, und das meistens von fremden Elementen. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Agitation des neuen Bauernverbandes (Richtung Toberer) einen großen Teil der Schuld trage. Dazu das böse Beispiel der Nachbargemeinden des Hanauer Landes. Urloffen bildet die Durchgangsstation so vieler Schmuggler und Schleichhändler in das Hanauer Land und aus dem Hanauer Land. Schließlich wird den amtlichen Stellen der Vorwurf gemacht, daß sie nicht einmal persönlich in Urloffen erschienen wären, um dort auf die Stimmung einzuwirken. Es dürfe auch nicht vergessen werden, daß die Gemeinde Urloffen sehr schwer unter der Maul- und Klauenseuche zu leiden hätte.

Im Zusammenhang hiermit wird über nächtliche Getreideschiebungen im Renchtal berichtet. Es sei gelungen, auf mehreren Wagen, unter Heu und Stroh versteckt, Brotfrucht zu beschlagnahmen, wobei es auch zu Tätlichkeiten mit den Fuhrleuten kam. Das Getreide sollte nach dem Ausland verschoben werden.

B.L. Triberg, 17. Nov. Ein unglaublicher Schwindel wurde letzter Tage von zwei Zigeunerinnen verübt. Sie erschienen an einem etwas abseits stehenden Hause und kamen mit der dort allein anwesenden alten Frau in ein Gespräch, in dessen Verlauf die Frau über ihre körperlichen Beschwerden klagte. Die Zigeunerinnen erklärten helfen zu können und stahlen nun während der Einleitung ihrer „Heilerfolge" Papier- und Silbergeld, Kleider, Bettüberzüge, eine goldene Uhr usw. Dann verschwanden sie. Der Schaden, der der leichtgläubigen Frau erwachsen ist, beläuft sich auf 2000 Mark.

B.L. Villingen, 17. Nov. Wie das „Villinger Volksblatt" berichtet, hat infolge der Wohnungsnot eine von auswärts zugezogene Arbeiterfamilie mit Unterstützung des Schwarzwälder Messingwerkes zwei Eisenbahnwagen von der Generaldirektion der Eisenbahn gemietet und sich häuslich darin niedergelassen. Jetzt, nachdem die Kältezeit begonnen hat, sind die beiden Eisenbahnwagen mit der Dampfheizung der Fabrik verbunden worden.

Badischer Gerichtssaal.

§ Ettenheim, 18. Nov. Die Schöffengerichtssitzung vom 11. November 1920 hatte folgendes Ergebnis: 1. Die Angeklagten Albert Moser, Weber in Herbolzheim, Emil Nopper, Fabrikarbeiter in Herbolzheim, Karl Berblinger, Fabrikarbeiter in Herbolzheim, werden wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung zu einer Geldstrafe von je 5 Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Haftstrafe von 1 Tag tritt, verurteilt. — 2. Gegen einen Jugendlichen wurde wegen Diebstahls auf einen Verweis erkannt. — 3. Der Angeklagte Wilh. August Jäger von Ettenheimweiler wurde wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz zu einer Geldstrafe von 50 Mk., an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Gefängnisstrafe von einem Tage für je 10 Mark Geldstrafe tritt, verurteilt. — 4. Wegen Vergehens gegen die Verordnung über die Fleischversorgung wurden verurteilt: Ant. Litz, Kaufmann in Ettenheim, zu einer Geldstrafe von 20 Mk., Ernst Hurter, Landwirt und Viehhändler in Grafenhausen, zu einer Geldstrafe von 50 Mark; Paul Blank, Wirt in Lahr, zu einer Geldstrafe von 20 Mk. An Stelle der Geldstrafen tritt im Falle der Unbeibringlichkeit für je 10 Mark Geldstrafe ein Tag Gefängnis. Der Erlös aus dem beschlagnahmten Schwein wird eingezogen. — 5. Der Angeklagte Karl Ohnemus, Zimmermeister in Ettenheimmünster, wird wegen Beleidigung und Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 200 Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Gefängnisstrafe von 20 Tagen tritt, sowie zur Kostentragung verurteilt. Der Angeklagte Hauptlehrer August Bieling in Ettenheimmünster wurde von der erhobenen Anklage der Beleidigung freigesprochen.

S. Freiburg, 17. Nov. (Strafkammersitzung.) Landwirt Otto Wernet aus Forchheim und sein Dienstknecht August Müller von dort waren unter der Beschuldigung, von einem fremden Acker drei Zentner Kleeheu fortgenommen, ferner von einer Wiese Ar großen Wiese das Gras wiederrechtlich abgemäht zu haben, vom Amtsgericht Kenzingen mit Strafbefehlen, die das Schöffengericht bestätigte, Müller mit 12 Tagen, Wernet mit 3 Wochen Gefängnis belegt worden. Beide Bestrafte hatten obergerichtliche Entscheidung beantragt, doch drangen sie mit ihrer Behauptung, an den Futterdiebstählen unschuldig zu sein, nicht durch. Ihre Berufung wurde verworfen, mit der Abweichung, daß Müller nur der Beihilfe zum Diebstahl für schuldig erachtet wurde. — Erfolgreiche Streifzüge nach Geld und Geldeswert in den Bauernhäusern unternahm der 21jährige Schneider Hermann Enz aus Emmendingen. An zwei Plätzen, nämlich in Gundelfingen und Sexau, durchbrach er Riegelwände, um in die Wohnungen zu gelangen, auch sonst verstand er es, bei seinen Einbrecherzügen keinen Hindernisse zu beseitigen. Außer den bereits genannten Orten wohnen die Geschädigten in Wolfenweiler, Freiburg-Betzenhausen und Wildtal. Enz heimste an Bargeld, Schmucksachen, Uhren u. s. f. so, reiche Beute ein, daß er auf den Gedanken kam, sich den falschen Namen eines Barons beizulegen, als welcher er anscheinend auf großem Fuß lebte. Unter Einrechnung von zwei Vorstrafen, die von den Landgerichten Freiburg und Waldshut ausgesprochen wurden, verurteilte der Gerichtshof Enz zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Von den Parteien.

+ Emmendingen, 15. Nov. Der hiesige Ortsverein der deutschen liberalen Volkspartei hatte zum gestrigen Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, zu welcher er den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Ausschuß[illegible] der Landespartei Badens, Herrn Landwirt Heinrich Brixner, Brühl und den Generalsekretär Dr. Lutsch als Redner gewonnen hatte. Herr Brixner behandelte vornehmlich landwirtschaftliche und wirtschaftliche Fragen, zeigte, wie durch den Eintritt der deutschen Volkspartei in die Regierung Maßnahmen ergriffen worden seien, die zur Besserung unserer gesamten Ernährung führten. Nachdem nunmehr die Fesseln der Zwangswirtschaft durch das Einwirken der Partei gefallen seien, lieferten unsere Landwirte auch das ab, was zur Ernährung unserer städtischen Bevölkerung notwendig sei. Er beleuchtete, wie die Partei dem deutschen Handwerk und dem gesamten deutschen Mittelstande Schutz zu Teil werden lasse. Scharfe Abrechnung hielt er mit den sozialistischen Ministern unserer badischen Regierung, die sich der ihnen zufallenden Aufgaben nicht bewußt seien, sondern lediglich Parteiinteresse verfolgten. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine eindringlichen Worte bezeugt. — Hierauf ergriff Dr. Lutsch das Wort, um in groß angelegter Rede die gesamte Politik in Reich und Land zu beleuchten. Ein großes Verdienst der Partei ist es, daß sie wahre Persönlichkeiten in die Regierung gesandt hat, die der bis dahin bestandenen sozialistischen Parteiwirtschaft ein Ende bereiteten. Unter eingehender Würdigung der erfolgreichen Tätigkeit insbesondere der Minister, die der deutschen liberalen Volkspartei angehören, zeichnete der Redner den Weg, den die Partei beim Wiederaufbau als erfolgversprechend beschreiten will, indem eine nationale — keine internationale —, eine liberale, eine soziale Politik getrieben werden müsse. Auch diesem Redner wurde reichster Beifall zuteil. Der Vorsitzende der Versammlung D. Moog kleidete seine Schlußworte in Worte des Dankes an die beiden Redner und an alle Erschienenen, wies dabei auf das Verdienst hin, welches die Partei sich dadurch erwirbt, daß sie nicht nur in Wahlkämpfen, sondern gerade in politisch ruhigen Zeiten mit Rednern zur Aufklärung unseres gesamten badischen Volkes beiträgt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

+ Emmendingen, 19. Nov. Es sei auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht auf die heutige Abendunterhaltung des Kath. Arbeiterinnen- und Dienstbotenvereins im Gartensaal der Brauerei Bautz.

♂ Steuerabzug. Es ist bekannt geworden, daß Arbeitgeber die ihren Arbeitnehmern nach den Bestimmungen über den Steuerabzug einzubehaltenden Steuerbeträge zwar durch Kleben von Steuermarken oder durch Ablieferung an die zuständigen Steuereinnehmereien entrichten, gleichwohl aber den Arbeitnehmern den Lohn oder Gehalt ungekürzt auszahlen, die abgezogenen Steuerbeträge also aus eigenen Mitteln decken. Diese Uebernahme der Steuerabzüge durch die Arbeitgeber ist zu den geldwerten Vorteilen im Sinne von § 9 Ziff. 1 des Reichseinkommensteuergesetzes zu rechnen. Die von den Arbeitgebern für die Arbeitnehmer geleisteten Steuerzahlungen gehören daher zum steuerbaren Einkommen der Arbeitnehmer aus Arbeit und sind bei der endgültigen Veranlagung zur Einkommensteuer den sonst vereinbarten Bezügen der Arbeitnehmer zuzuschlagen. Die Arbeitnehmer haben diese Beträge in ihrer Steuererklärung anzugeben; auch die Arbeitgeber haben sie in die Mitteilungen aufzunehmen, die sie dem Finanzamt über die Bezüge ihrer Arbeitnehmer zu machen haben werden.

— Reichsnotopfer und Landwirtschaft. Die Badische Landwirtschaftskammer ist bei dem Reichsfinanzministerium wie bei dem Landesfinanzamt dahin vorstellig geworden, daß nicht die Jahre 1914/19 als gewöhnliche Jahre zwecks Feststellung des Ertragswertes in der Landwirtschaft herangezogen werden dürfen; sie hat weiter bei dem Landesfinanzamt Karlsruhe beantragt, daß entsprechend den Richtlinien des Finanzministeriums für Baden besondere Richtlinien bei der Feststellung des Ertragswertes landwirtschaftliche Sachverständige in weitestem Umfang gehört werden. Für den Weinbau liegen im Benehmen mit der Landwirtschaftskammer besondere Richtlinien erlassen werden, soll vor allem nicht ein fünfjähriger sondern ein 10jähriger Durchschnitt gebildet werden; dasselbe soll für den Obstbau geschehen! Nur auf diese Weise kann der Ertragswert so festgestellt werden, wie es das Gesetz wünscht, d. h. nachhaltig unter gewöhnlichen Verhältnissen und im Durchschnitt! Im Interesse unseres Edelrebenbaus und unserer hochentwickelten Obstkultur ist zu hoffen, daß die maßgebenden Finanzstellen auf diese Anregungen wohlwollend eingehen und sie bei der Ertragsberechnung auch berücksichtigen.

B.L. Wochenkarten auf der Eisenbahn. Die Eisenbahngeneraldirektion teilt mit: Bei den Fahrkartenprüfungen werden immer noch Reisende mit Wochenkarten angetroffen, die entweder garnicht, oder nur mit Zunamen oder mit den Anfangsbuchstaben des Vornamens u. Zunamen des Inhabers unterschrieben sind. Nach den Tarifbestimmungen muß die Wochenkarte vor der Benutzung des Inhabers mit Vor- und Zunamen mit Tinte oder Tintenstift deutlich unterschrieben sein; der Vorname ist hierbei auszuschreiben. Reisende, die mit Wochenkarten ohne gültige Unterschrift betroffen werden, werden wie Reisende ohne gültigen Fahrtausweis behandelt, d. h. sie haben das Doppelte des Fahrpreises, mindestens jedoch 20 Mark zu bezahlen. Das mit der Fahrkartenprüfung befassung habende Eisenbahnpersonal ist nachdrücklich angewiesen, jeden Reisenden mit Wochenkarte ohne gültige Unterschrift hiernach zu behandeln. Da die Wochenkarte schon vom Freitag der vorhergehenden Woche ab gelöst werden kann, ist den Reisenden genügend Zeit gegeben, seine Unterschrift vorschriftsmäßig auf die Karte zu setzen.

B.L. Die Entschädigungen für Tumultschäden. Zur Ausführung des Gesetzes über die durch innere Unruhen verursachten Schäden hat das Ministerium des Innern folgendes für Baden angeordnet: Für das Gebiet des Landes Baden werden vier Ausschüsse zur Feststellung von Entschädigungen für die durch innere Unruhen verursachten Schäden gebildet. Die Ausschüsse haben ihren Sitz in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz. Ihr Bezirk umfaßt den entsprechenden Landeskommissärbezirk. Der Antrag auf Feststellung des Schadens, der schriftlich einzureichen ist, kann sowohl bei dem Vorsitzenden des Ausschusses, als auch bei dem Bezirksamt, in dessen Bezirk das schädigende Ereignis eingetreten ist, gestellt werden.

♂ Ettenheim, 17. Nov. Auf dem Schweinemarkt waren 164 Tiere aufgefahren. Die Preise waren sehr hoch und betrugen pro Paar für unter 6 Wochen alte Ferkel durchschnittlich 720 Mk., für über 6 Wochen alte 950 Mk. und für Läuferschweine 1200 Mk. (Ett. Ztg.)

♠ Bickensohl, 18. Nov. Auf das Eingesandt in der Breisgauer Zeitung vom 26. Oktober erhalten wir von der Firma Otto Roth, Weinhandlung in Bickensohl a. Kaiserstuhl folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Zu der gebrachten Notiz, wonach Zucker in größeren Mengen von einer Bickensohler Weinhandlung bezogen worden ist, erkläre ich hiermit, daß meine Firma mit dem Bezug von Zucker nichts zu tun gehabt hat und das Eingesandt mich infolgedessen nicht betrifft.

= Breisach, 19. Nov. Auf der Tagesordnung der nächsten Bezirksratssitzung am Mittwoch den 24. November 1920, nachmittags 2½ Uhr, stehen folgende Gegenstände: a) öffentliche Sitzung: 1. Gesuch des Ernst Eberenz um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Engel" in Sasbach. 2. Festsetzung der Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung getötete Kuh des Georg Jakob Groß in Leiselheim. 3. Gewährung von Unterstützungen bei Viehverlusten infolge der Maul- und Klauenseuche. 4. Schafbockhaltung der Gemeinden. b) In der geheimen Sitzung wird verhandelt über: 5. Ernennung der Schätzer für Abschätzung der an einer Seuche gefallenen oder auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere für das Jahr 1921. 6. Festsetzung der Sitzungstage des Bezirksrats für das Jahr 1921.

B.L. Freiburg, 17. Nov. Unter starker Beteiligung fand auf dem hiesigen Friedhof die Beisetzung des Ministers a. D. Freiherr Adolf v. Marschall statt. Auch der bisherige Großherzog wohnte der Trauerfeier bei, in deren Verlauf Stadtpfarrer D. Dr. Jäger ein Lebensbild des Entschlafenen zeigte. Die amtliche Tätigkeit des Verstorbenen würdigte in einem Nachruf Staatsminister a. D. von Bodman. Namens des Verwaltungsrats des Diakonissenhauses Karlsruhe und des Landesvereins für Innere Mission sprach Pfarrer Katz-Karlsruhe, während Vertreter des Roten Kreuzes und des Schwarzwaldvereines die auf diesen Gebieten von dem Verstorbenen geleistete Mitarbeit würdigten.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußball am Sonntag!

Nachmittags 1¾ Uhr: F. C. Breisach I. — F. B. E. II.

Nachmittags 3 Uhr: F. B. Lahr „Alte-Herren" gegen F. B. E. „Alte-Herren".

Propagandawettspiel zu Gunsten Oberschlesiens!

Wie dieser vaterländischen Veranstaltung zum vollen Erfolge zu verhelfen, wird für Sitzgelegenheit gesorgt.

Witterungsübersicht.

Der hohe Druck über Mitteleuropa hat noch an Stärke zugenommen und sich mehr nach dem Osten verlagert. Das trockene, heitere bis neblige Wetter dauert daher an. Bei klarem Nachthimmel ist strichweise leichter Frost eingetreten. Ueber den britischen Inseln ist wieder der Rand eines großen Tiefdruckgebietes erschienen. Doch dürfte sein Einfluß morgen bei uns noch nicht bemerkbar werden.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 19. November 1920, nachts: Heiter bis neblig, trocken, Ebene Nachtfrost.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Müller in Emmendingen. Geschäftsinhaber: K. Epply und W. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Die nächste **Mütterberatungsstunde** findet statt am Montag, 22 November, nachmittags 2 Uhr im Gemeindehaus.

Große Sendung getragene
Amerikanische Militärschnürstiefel
für Arbeiter und Landleute, tadellose instand gesetzte Ware, mit Zungen und Laschen, unverwüstlichem Oberleder u. starker Sohle
Preis Mk. 38.50
neubesohlt Mk. 92.50
empfiehlt solange Vorrat
M. Pfeifer Witwe
Emmendingen Karl-Friedrichstrasse 12.

Dezimal-
Brückenwaagen
beanstandete kräftig und genau
weit billiger
als solche von der landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft m. b. H. angeboten werden. 7543
Conrad Lutz
Emmendingen.

Kieler Bücklinge
soeben wieder eingetroffen bei 7652
Hugo Kromer
Emmendingen

Felle
Alte Ziegen-, Schafe-, Kalb-, Reh-, Dachs-, Scheermäuse- sowie Kaninchenfelle etc. kauft stets und bezahlt die höchsten Tagespreise 763
Aug. Kahn, Abt. Felle
Emmendingen.

Gefunden
eine Pferdedecke von Emmendingen bis Waldeck. Abzuholen beim Dampfmeicht im Löwen, Emmendingen. 7617

Stempel
Stempelkissen und Farben
Metall- u. Emailleschilder
Geschäfts-Siegel
Beschnitte
Papierprägungen
fertigt und liefert
Gravier-Anstalt
Th. Schaller
Freiburg i. Br.
Bertholdstr. 1 II.

Billige
im Preise bedeutend herabgesetzte
Möbel
liefert so lange Vorrat
A. Maudowsky
Freiburg i. B.
Schwabentorpl. 3.
Versand auch nach auswärts.
3256

Rauchen
gewöhnen Sie sich in 14 Tagen mit dem neuen Mundwasser „Orfa" ganz ab. Bei Nichterfolg geld zur. Pr. pr. Flasche 10 M einschl. Porto und Verpack. Gebrauchsanweisung legt bei. Nur zu haben bei Fa. M. Rubin, Mannheim, I. Sa., Reichsstr. 22

Warmer sind's
die schwed. Kind- und Erwachs., die bei Kälte u. Nässe stehlen. Fortwährend ausverkauft, u. Nachlieferungen durch Sanitätsgeschäfte. Der einzige kann Magen verteidigt, Pulsa u. Madaumüwer u. Hellt Wolsbed. her. 3 Pak. Nr. 0 — Sanitätsgeschäft Heidelberg 97.

Kurzschrift-Verein
Stolze-Schrey
Emmendingen
Gegr. 1909
Samstag, den 20. Nov., abends 8 Uhr im Nebenzimmer der Brauerei Schaffhauser 7655
Monatsversammlung
u. a. Bericht von Herrn Kreis-Freiburg über die Erteilung stenographischer Prüfungsbriefe.
Um recht zahlreiches u. pünktl. Erscheinen wird bedeutet.
Der Vorstand.

Kaufm. Lehrling
Glas- u. Porzellanwaren-Geschäft per 1. 10. ort gesucht. Selbstgeschriebene schriftl. Angebote unt. Nr. 7641 an die Gesch. d. Blattes.

Mädchen
die Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche, welche noch nicht gedient haben, finden und suchen Stelle bei Frau Dr. Dreyfuß, Stellenvermittlungsbüro, Emmendingen, Wettenberg 17.

Sofort oder auf 1. Dezember wird ein williges
Mädchen
gesucht. 75
Frau Seyanne
Moltkestraße 2 I. St.
Emmendingen.

Jüngeres Fräulein
gesucht.
Angebote erbeten unter Nr. 7621 an die Gesch. der Lörrach. Nachr.

Möbliertes
Zimmer
gesucht.
Angebote unt. Nr. 7644 an die Gesch. des Blattes.

Neben-Verdienst
Tägl. 30—50 Mark und mehr verdienen Herren u. Damen jeden Standes durch Uebernahme einer reellen Vertretung
Auskunft gegen Rückporto
Fritz Thomas
Offenburg i. B.
Schlossergasse 18.

Eine neue „Pfaff"-Nähmaschine
mit Hand- u. Fußbetrieb (Friedensware) preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Gesch. dieses Blattes.

Zu verkaufen 2 gut erhaltene
Zugochsen
Drei-König, Endingen.

Grosses 7641
Lästerschwei
preiswert zu verkaufen.
Näheres Bieg. b. Leopoldstr. 290.

Zu verkaufen:
1 schwarzer Anzug, 1 blau Damenmantel, 1 Kinderkostenmantel, 1 älterer Kleiderschrank. 7650
Adresse zu erfragen im Verlag des Blattes.

Zucht-Kalbin
zu verkaufen. 7636
Haus 106, Sündringen

Zu verkaufen 1 schöner
Kummet-Zugochse
Haus 181, Denzlingen.

Koetting & Heinze
Freiburg i. Br.
Neue Modelle
in
einfachen und eleganten
Damenmänteln
aus Tuch, Flausch, Astrachan, Plüsch und Velour. 7625

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman
von Guido Kreutzer.

Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunker, Berlin.

41) (Nachdruck verboten.)

Diesen schwülen Sommerabend auf der Weinterrasse des Zoo . . . ringsum an den Tischen war Lachen und Flirren und Stimmengewirr; unten auf der Lästerallee fluteten die Menschenströme aneinander vorüber; im Russischen Pavillon machte sich die Kapelle der Franzer mit dem Brautchor aus Lohengrin wichtig; und von den riesigen Vogelvolièren schnarrten die Kraniche ihr hochnäsiges „Gück! Gück!" herüber . . . also diesen Abend hat der Malte lange Jahre im Gedächtnis behalten.

An diesem Abend starrte er seine Schwester wie einen fremden Menschen an und hatte zum ersten Mal im Leben das Empfinden, ein geradezu katastrophaler Gesellschafter zu sein. Nur gerade, daß er sich mit Hängen und Würgen so durchwimmelte und nicht die fröhliche Stimmung der anderen störte. Im übrigen aber belegte die Ursula — trotzdem sie sich fast ausschließlich mit den Kaqniter Herrschaften beschäftigte — sein Interesse vollkommen mit Beschlag.

„Alles, was den Namen „Hallwörde" trägt, ist jetzt mein Feind!" . . . hatte sie vorhin zu ihm gesagt. Und jetzt — eine Stunde später — Sieg auf der ganzen Linie. Die drei ostpreußischen Fremdlinge kapitulierten bedingungslos und hatten blanke Augen und strahlende Gesichter. Mit niemand beklreiten — jenseits der Ursulenis gab es auch drugglige Marjellchens, die sich zu benehmen verstanden und sich nicht gleich rot anstecken, wenn sie mal mit einem fremden Menschen sprachen. Aber sowas kannte man zuhaus doch nicht bei einem jungen Mädchen — sowas von gesellschaftlicher Sicherheit und Unterhaltungsgabe und Beherrschung der Formen! Und dabei diese bescheiden anspruchslose Zurückhaltung und dies liebenswürdige interessierte Eingehen auf jedes Gesprächsthema. Ganz abgesehen von dem Aeußern und der Toilette und dem reizenden vornehmen Gesicht!

Mit einem Wort — die Hallwördes waren total aus dem Häuschen.

Es dauerte denn auch nicht solange, da sagte die Generalin zu Malte: —

„Gott, Herr von Ellz, was haben Sie bloß für ein liebenswürdiges Schwesterchen!"

Und Annemarie sekundierte: —

„Jammerschade ist es, daß Sie alle hier in Berlin und nicht in Kaqnitt wohnen. Ihr Fräulein Schwester würde mit offenen Armen aufgenommen werden!"

Klaus aber sagte garnichts, sondern bekräftigte seine Uebereinstimmung nur durch ein neues Glas Pfirsichbowle. Denn was er am liebsten gesagt hätte, wäre zwar sehr persönlich, aber doch entschieden unstatthaft gewesen. Denn Ursula von Ellz gehörte von jetzt an zu seinem Innenleben.

Und Malte mußte auf diese mehr oder weniger offenkundigen Liebenswürdigkeiten verbindlich antworten und hätte doch am liebsten geheult, weil er Hallwördes gern hatte u. seine Schwester eine ganz niederträchtige Schwindlerin war, die sich kein Gewissen daraus machte, diese arglosen Grenzertypen zu hintergehen.

Inzwischen aber setzte die Unterhaltung schon wieder ein und klomm schwindelnd schnell zu neuen Höhepunkten an.

Bis man immer mehr und mehr vereinsamte. Rings wurden bereits die Tische abgeräumt; und die Lästerallee lag totenstill; und die Garde-Franzer waren auch längst schlafen gegangen.

Da suchte man sich endlich durch die bereits halbverdunkelten Wege den Ausgang am Kurfürstendamm — stand noch ein Weilchen auf der Straße neben den herangeschissenen Autos — drückte sich immer umschichtig die Hände — freute sich schon riesig auf übermorgen Nachmittag und Abend . . . dann schnarten die beiden Kraftwagen in verschiedener Richtung auseinander — der eine zur Bregenzerstraße, der andere zum Christlichen Hospiz am Brandenburger Tor.

Der Ulan begann mit dem dritten Dutzend Zigaretten dieses Tages, philosophierte lange grimmig und wortlos vor sich hin und knarrte schließlich lakonisch: —

„Ursula triumphans!"

Nichts.

„Wolf im Lammsfell!"

Nichts.

„Eine ganz ausgesuchte Niedertracht!"

Da wandte sie ihm langsam das Gesicht zu. Aber in ihren blassen Zügen war köstlich nichts mehr von Lächeln und Frohsinn und Liebenswürdigkeit — war nur tötliche Abspannung und jene starre Apatie, mit der sie ihm gestern in ihrem kleinen Zimmerchen gegenübergestanden.

„Hattest du etwas an mir auszusetzen, Malte?"

Jetzt packte ihn der furor teutonicus.

„Na hör mal — vor mir dürftest du dich wenigstens entschuldigen, Ursula! Die Leute sind doch einfach erschossen wie Robert Blum; die schwören bl

Danksagung.

Allen denen, die den unvergesslichen, teuren Entschlafenen während dem Krankenlager mit ihren Besuchen und Grüssen erfreuten, sowie der überaus grossen Zahl, die nach dessen Heimgang ihre so wohltuende Anhänglichkeit und herzliche Liebe bezeugten, sagen wir den herzinnigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Jundt geb. Idler und Kinder.
Gustav Jundt, Privat.
Marie Schachenmeier Ww. geb. Jundt.
Lina Jundt, Privat.
Luise Blum geb. Jundt.

Elise Goppel geb. Jundt.
Carl Jundt und Frau.
Christian Blum.
Hermann Idler und Frau.

Karl Epplig i. Fa. Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

EMMENDINGEN, den 18. November 1920.

Ab Montag, den 22. November ds. Js. finden in den Räumen des ehemaligen Reserve-Artillerie-Depots — Hugstetterstraße Nr. 107

Kleinverkäufe

von Geschirrteilen, Handwerkergeräten und sonstigen Gebrauchsgegenständen aller Art aus Heeresbeständen statt.

Lagerverwaltung Freiburg i. B.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Denzlingen verpachtet am Donnerstag, den 2. Dezember 1920, nachmittags 2 Uhr im Rathaus daselbst die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung in vier Abteilungen auf die Dauer von 9 Jahren.

Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben. 7618

Denzlingen, den 17. November 1920.

Der Gemeinderat.
Rayvoth, Bauinstr.

Konditorei u. Café Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.
Tel. 31. 7637

Schokolade

Mocca-Schokolade	100 gr M.	6.80
Tell-Schokolade	100 gr M.	7.40
Nuß-Schokolade	100 gr M.	6.20
Stollwerck Krem	100 gr M.	6.—
Stollwerck Nuß	100 gr M.	6.—
Stollwerck Gold	100 gr M.	7.—
Stollwerck Napolitaine	50 gr M.	3.80
Stollwerck Colonia	125 gr. M.	8.—
Suchard Velma	100 gr M.	7.—
Suchard Milka u. Sucarda	100 gr M.	7.40
Mauxion E. B.	100 gr M.	8.—
Cailler	100 gr M.	6.50

Eszet-Kakao
¼ Pfd. Mk. 5.50
Suchard-Kakao
250 gr. M. 13.60
la Zwieback
Paket Mk. 4.—

Sie finden die grösste Auswahl in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

in jeder Stoffart, jeder Grösse und Preislage bei durchaus fachmännischer Bedienung

nur im Spezialhaus

Siegfried Schwarz
Emmendingen.

Der kath. Jungmänner- u. Gesellenverein Emmendingen

beehrt sich, seine werten Ehrenmitglieder sowie die ganze kath. Pfarrgemeinde zu der am Sonntag, den 21. Nov., abends 7 Uhr im Bauer'schen Saale stattfindenden

Theater-Aufführung

freundlichst einzuladen. Es kommen zur Aufführung:

1. Der Turmgeist von Grauenburg
Schauspiel in fünf Aufzügen von H. Houben
2. Hans u. Peter beim Photographen
Schwank in einem Akt von Schwienhorst

Eintrittspreise (inkl. Steuer): I. Platz 3 M., II. Platz 2 M.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante 7610

Marie Sattler
geb. Breithaupt
nach vollendetem 76. Lebensjahre.

Emmendingen, den 18. November 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Sattler, Privat.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Nov. nachm. 1/2 1 Uhr statt.

Gärtnerei Hambrecht
Emmendingen
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit:
Aepfel-, Birn-, Zwetschgen- und **Pfirsichhochstämme, Zwergobstbäume** in verschiedenen guten Sorten, **Johannis-** und **Stachelbeersträucher.**

Herren-Hüte und Mützen
Moderne Formen und Farben. Spezialität: Velourhüte.
C. F. Hetzel, Emmendingen
gegenüber der evang. Kirche.
Reparaturen in tadelloser Ausführung.

Bekanntmachung!

Die Wyhler Mühle ist von heute ab wieder geöffnet. Es kann wieder Frucht zum Mahlen gebracht werden. 7635

Karl Volz
Mühle, Wyhl a. K.

„Adires" Schuhcreme
vorzügl. Lederpuzmittel d. Welt
Willst froh Du sein im Leben
Laß „Adires" Dir nur geben!
Wer „Adires" stündlich hält
Hat das Paradies auf dieser Welt!
Dann auftragen!
„Adires"-Schuhcreme
gibt dauernden Hochglanz!
Großverrieb E. Schulz
Teningen.

Kleintierzucht-Verein Emmendingen u. Umg.

Heute Abend 8 Uhr im „Schwarzwälder Hof" (Saal) Auszahlung der Preis-Gelder. Wer nicht erscheint erhält sein Geld durch die Post unter Abzug der Auslagen. 7639
Unbedingt rechtzeitig erscheinen.

Der Vorstand.

„Lyra"-Cigaretten
Generalvertrieb, per Stück zu 25, 30, 40, 50 u. 60Pf stets am Lager in jeder Preislage
Cigarren Rauch- u. Kautabake.
Ernst Räuber, Tabakgroßhandlung
Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
Auf Wunsch Probesendungen. 4810

Gelegenheitskauf!
Einen Posten
Rundöfen
Heizkraft 100 cbm
Preis Mk. 180.— das Stück
empfiehlt
Conrad Lutz
Emmendingen. 6918

Bei Bedarf an Zigarren u. Zigaretten wenden sie sich an
Zigarren-Spaeth
Freiburg, Kaiserstr. 173 (Eg. Grünwald-Str.) Tel. 1181
Verkaufszeit 8—12½ Uhr u. 2—4 Uhr.
Vers. geg. Nachn. od. Voreinsdg. d. Betrags.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 270 1. Blatt (Evang.: Amos) Emmendingen, Samstag, 20. November 1920. Kath.: F. v. Valois) 55. Jahrgang.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 2 Blätter = 8 Seiten.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 19. Nov. Wie der Lokalanzeiger meldet, veröffentlicht der Staatsrat von Anhalt eine Verordnung, die den Einwohnern von Anhalt nach Auflösung der Einwohnerwehren gestattet, zum Schutze des Lebens und Eigentums der Einwohner sich zu Haus- und Flurschutzverbänden zusammenzuschließen. Die Bildung erfolgte ohne Mitwirkung der Behörden. Nur solche Einwohner sind zuzulassen, die durch Handschlag geloben, die vom Volk gewählte Regierung nötigenfalls mit Waffengewalt zu unterstützen. Jede parteipolitische Betätigung ist auszuschließen. Als Waffen sind nur solche zulässig, die nicht als Militärwaffen anzusehen sind.

WTB. **Berlin**, 19. Nov. Die deutsche Regierung hat an die Alliierten ein Note gerichtet, betr. die Monschauer Bahn, in der die deutsche Regierung ihren Standpunkt aufrecht erhält, wonach die Grenzkommission ihre Befugnisse überschritten, sich mit mehreren Bestimmungen des Versailler Vertrages in Widerspruch gesetzt und weder den wirtschaftlichen Interessen noch den Wünschen der Bevölkerung Rechnung getragen hat. Die deutsche Regierung hat eine Denkschrift über die Angelegenheit überreichen lassen. Die Note beschäftigt sich dann mit der Absicht der Alliierten, Enklaven zu schaffen, und sagt darüber, daß der Grundsatz zur Errichtung von Enklaven eine Abänderung des Vertrages von Versailles bedeuten würde. Ferner weist sie darauf hin, daß für die Bewohner der Enklaven die wirtschaftliche Existenz in Frage gestellt wäre. Deutschland lehnt Enklaven deshalb ab. Schließlich wird der Vorschlag gemacht, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Da Belgien eine direkte Bahnverbindung zwischen Eupen und Malmedy wünscht, ist Deutschland bereit, von dem Gebiete des Kreises Monschau Belgien das erforderliche unbewohnte Gelände abzutreten.

Zur Sozialisierung des Bergbaues.

WTB. **Berlin**, 18. Nov. Der Gesamtvorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands richtete im Vorwärts einen offenen Brief an den Reichskanzler, in dem dieser darauf hingewiesen wird, daß die Bergarbeitergewerkschaften aller Richtungen sich in vier Konferenzen und auch in Generalversammlungen ihrer Organisationen einmütig für die Sozialisierung des Bergbaues entschieden hätten. Gleichzeitig wird der Reichskanzler gebeten, den Bergarbeitern mitzuteilen, welche Stellung das Reichsministerium zur Bergbauorganisation einnehme. Die Bergarbeiter müßten wissen, was sie von der Reichsregierung zu erwarten hätten; die Haltung des Reichstages zu der von ihnen geforderten Sozialisierungen des Bergbaues sei eine Sache für sich, mit der man sich zur gegebenen Zeit zu beschäftigen haben werde. Je länger die Ungewißheit dauere, um so schwieriger würden die Folgen sein.

Eupen und Malmedy.

WTB. **Berlin**, 19. Nov. Im Amtsblatt der belgischen Regierung vom 22. September ds. Js. ist eine von dem belgischen Ministerpräsidenten unterzeichnete Proklamation erschienen, in der erklärt wird, daß die Kreise Eupen und Malmedy nach einer Trennung von mehr als 100 Jahren nunmehr mit dem Mutterlande Belgien vereinigt worden seien. Demgegenüber stellt die deutsche Regierung in einer Note an die belgische Regierung und den Völkerbund die Tatsachen fest, die beweisen, daß von einer Wiedervereinigung der beiden Kreise mit Belgien nicht die Rede sein könne. In der Note heißt es zum Schluß: Preußen und Deutschland haben sich stets in unangefochtenem Besitz der Kreise befunden und niemals und bisher von keiner Seite historische Ansprüche auf diese Gebiete geltend gemacht worden. Die deutsche Regierung legt gegen die Bezeichnung der Abtretung der Kreise Eupen und Malmedy als einer Wiedervereinigung mit Belgien nachdrücklichst Verwahrung ein, da diese Bezeichnung den geschichtlichen Tatsachen widerspricht und geeignet ist, irrtümliche Anschauung hervorzurufen.

Die Arbeitslosigkeit im Reich.

WTB. **Berlin**, 19. Nov. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug im Reiche am 1. November 361 717, die Zahl der unterstützten Familienangehörigen 345 306. Diese vorstehenden Zahlen geben in keiner Weise ein erschöpfendes Bild von dem Umfange der Erwerbslosigkeit. Bei der Verschärfung, die die Voraussetzungen der Erwerbslosenunterstützung im Laufe der Zeit erfahren haben, wird die Zahl der nichtunterstützten Arbeitslosen kaum geringer sein als die der Unterstützten. Weiter tritt die große Zahl der verkürzt Arbeitenden hinzu, die in ihrer Einkommenslage oft nicht wesentlich besser daran sind, als die Vollerwerbslosen. Endlich aber muß auch betont werden, daß von den Arbeitgebern in einem kaum abzuschätzenden Maße eine verschleierte Erwerbslosenfürsorge betrieben wird dadurch, daß sie Arbeitskräfte über den notwendigen Bedarf hinaus beschäftigen. Das ist ein Zustand, der offenbar nicht auf die Dauer fortbestehen kann.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 18. Nov. Seit einigen Wochen schweben zwischen Deutschland und Polen Verhandlungen über den Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland. Da diese Verhandlungen bis zum 22. November vertagt werden mußten, sind die deutsche und die polnische Eisenbahnverwaltung jetzt übereingekommen, schon vor Abschluß der Verhandlungen provisorisch je einen Tag- und einen Nachtschnellzug zwischen Berlin und Königsberg in beiden Richtungen auf der Strecke Schneidemühl—Dirschau—Marienburg laufen zu lassen. Die deutsche Regierung hat Polen für diese Schnellzüge sieben Lokomotiven zur Verfügung gestellt. Der Tag, von dem ab die Schnellzüge verkehren werden, und ihr Fahrplan wird noch bekanntgegeben. Zur Benutzung dieser Züge ist ein polnisches Visum nicht mehr erforderlich, vielmehr genügt ein deutscher Reisepaß oder Personalausweis, der Lichtbild und Unterschrift des Inhabers, sowie Unterschrift und amtliches Siegel der ausstellenden Behörde tragen muß. Ferner muß aus ihm die deutsche Reichsangehörigkeit des Inhabers ersichtlich sein.

WTB. **Berlin**, 19. Nov. In Paris finden zurzeit mit der Wiedergutmachungskommission Verhandlungen über eine anderweitige Regelung des Abtransports der Reparationslieferungen von Kohle statt. Die Direktoren Lüksen vom Reichskohlensyndikat u. Walmsigbrat beim Reichskommissar für die Kohlenverteilung haben sich zu diesem Zwecke nach Paris begeben. Der Anlaß zu den Verhandlungen ist in der überaus ungünstigen Transportlage zu suchen, die durch den niedrigen Wasserstand des Rheins herbeigeführt worden ist, welcher inzwischen auch zu erheblichem Wagenmangel im Ruhrgebiet geführt hat.

WTB. **Innsbruck**, 18. Nov. Wie verlautet, beabsichtigt die sozialdemokratische Arbeiterschaft als Protest gegen die Ausrüstung der Tiroler Heimatwehr und um die Abhaltung des Landesschießens zu verhindern, von heute 12 Uhr nachts an den Verkehr auf den Bahnstrecken stillzulegen. Die sozialdemokratische Volkszeitung warnt die Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse davor, von heute mitternacht an irgendeine Reise anzutreten, weil es ungewiß sei, ob die Reisenden an ihr Ziel gelangen.

WTB. **Wien**, 19. Nov. Der Ministerrat, der in seiner heute vormittag stattgefundenen Sitzung die Kundbrucker, anläßlich des dortigen Festschießens entstandene Lage erörterte, hat u. a. beschlossen, der Tiroler Landesregierung den Rat zu erteilen, alles für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung erforderlichen Maßnahmen zu treffen und insbesondere auf die Einschränkung oder Einstellung des Festschießens hinzuwirken.

WTB. **Innsbruck**, 19. Nov. Infolge des Streiks des Bahnpersonals ruht in ganz Tirol jeder Eisenbahnverkehr. Die von Wien kommenden oder dorthin abgegangenen Personenzüge, die nicht vor 12 Uhr nachts die Tiroler Grenze passieren konnten, liegen still.

WTB. **Innsbruck**, 20. Nov. **Das Preisschießen der Tiroler Heimatwehr hat gestern früh ohne Störung begonnen.**

WTB. **Mailand**, 19. Nov. Aus Fiume wird berichtet: Am Donnerstag drangen während einer Sitzung des Regentschaftsrates mit Revolvern und Handgranaten bewaffnete Offiziere und Mannschaften in den Sitzungssaal und unterbrachen die Fortsetzung der Verhandlungen über den Vertrag von Rapallo.

WTB. **Paris**, 18. Nov. (Havas.) Die Botschafterkonferenz trat am Donnerstag vormittag zusammen und nahm Kenntnis von dem Bericht der interalliierten Kommission für die Durchführung der Volksabstimmung in Oberschlesien. Sie beschloß, daß die noch in Danzig befindlichen englischen und französischen Truppen demnächst die Stadt zu verlassen haben. Es wurde eine französisch-italienisch-britische Kommission eingesetzt, um gemäß Art. 107 des Friedensvertrages zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig die Auseinandersetzung in Bezug auf die dem Deutschen Reich oder deutschen Staaten gehörigen Güter vorzunehmen. Zum Schluß sprach der Vorsitzende Jules Cambon im Namen seiner Kollegen Lord Derby sein Bedauern wegen dessen Ausscheiden aus der Botschafterkonferenz aus. Lord Derby antwortete mit bewegten Worten.

WTB. **London**, 20. Nov. **Lloyd George erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, ob eine Versicherung abgegeben werden könnte, daß, wenn Deutschland einen Antrag auf Zulassung zum Völkerbund stelle, die britischen Vertreter diesen Antrag unterstützen würden, die britische Regierung wisse nichts davon, daß ein solcher Antrag an sie gerichtet werden würde.**

WTB. **London**, 19. Nov. Im Unterhause erklärte gestern Lloyd George, daß er noch nicht sagen könne, ob er noch zur Völkerbundsversammlung nach Genf fahren werde. Was Deutschlands Aufnahme betreffe, so sei ihm nichts bekannt davon, daß die französische Regierung ihren Genfer Vertretern hierfür besondere Instruktionen erteilt hätte. Lloyd George teilte dann auch noch mit, daß das Abkommen bezgl. der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland der Sowjetregierung demnächst unterbreitet werden müsse, daß es aber erst in Kraft treten werde, wenn alle gegenüber den englischen Kriegsgefangenen eingegangenen Verpflichtungen erfüllt seien.

WTB. **London**, 19. Nov. Die englische Regierung hat eine Note von Tschitscherin erhalten, in der mitgeteilt wird, daß sämtliche englischen Kriegsgefangenen entlassen worden seien.

Die Forderung der Entente nach weiteren Lenkluftschiffen.

WTB. **Berlin**, 19. Nov. Der Vorsitzende des interalliierten Luftüberwachungsausschusses in Berlin hat dem Auswärtigen Amt einen Beschluß der Botschafterkonferenz zugestellt, in dem folgende Forderungen aufgestellt werden: 1. daß die vorhandenen deutschen Luftschiffe „Bodensee" und „Nordstern" als Ersatz für zwei zerstörte deutsche Lenkluftschiffe beschlagnahmt werden, 2. daß die deutsche Regierung gehalten ist, den alliierten Mächten den Wert der übrigen zerstörten Lenkluftschiffe, sei es in Geld oder durch Neubauten, zu ersetzen. Deutscherseits wird der Standpunkt vertreten, daß wegen Zerstörung der Luftschiffe keinerlei Forderungen mehr von der Entente erhoben werden können, weil alle Ansprüche der Alliierten wegen der während des Waffenstillstandes vorgekommenen Verstöße durch das Scapa-Flow-Protokoll abgegolten sind.

Vom Völkerbund.

WTB. **Genf**, 18. Nov. Der Präsident der Völkerbundsversammlung hat an Präsident Wilson gemäß dem einstimmigen Wunsch der Versammlung ein Telegramm gerichtet, mit den besten Wünschen für eine raische und vollständige Heilung. In dem Telegramm steht weiter wörtlich: Die Völkerbundsversammlung ist sich bewußt, daß Sie mehr als jeder andere dazu beigetragen haben, die Grundlagen des Völkerbundes zu schaffen. Die Versammlung ist überzeugt, daß ihre gegenwärtige Tagung die Autorität der Grundsätze der internationalen Zusammenarbeit stärken wird, für deren Verbreitung in der Welt Sie so viel getan haben.

WTB. **Genf**, 19. Nov. **In der heutigen Völkerbundsversammlung drang ein englischer Delegierter darauf, alle Völker, darunter auch Deutschland, in den Völkerbund aufzunehmen.**

WTB. **Genf**, 20. Nov. **Beim Völkerbundssekretariat ist eine Note Deutschlands eingelaufen, in der Deutschland Beschwerde führt über die durch den Völkerbundsrat vorgenommene Verteilung der Mandate über die ehemaligen deutschen Kolonien.**

Zur Lage in Griechenland.

WTB. **Athen**, 20. Nov. Die Minister leisteten in Gegenwart von Conduriotis den Eid. Hierauf begaben sie sich nach dem Tatoi-Palast und ersuchten Königin Olga, die Regentschaft bis zur Rückkehr König Konstantins zu übernehmen. Die Königin Olga erklärte sich dazu bereit. Conduriotis ist zurückgetreten.

Streikbewegung.

Stettin, 18. Nov. Gestern sind im Regierungsbezirk Stralsund einschließlich der Insel Rügen die Landarbeiter in den Streik getreten. Der Ausstand ist auf eine Entscheidung des Amtsgerichts in Greifswald zurückzuführen, die Arbeiterentlassungen als berechtigt anerkannte.

WTB. **Kopenhagen**, 18. Nov. „Politiken" meldet aus Christiania: Da die Lohnforderungen der Arbeiter des städtischen Krankenhauses abgelehnt worden sind, werden die Arbeiter des städtischen Elektrizitäts- und Gaswerkes vom Samstag an in einen Sympathiestreik eintreten.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg, 18. Nov. Morgen wird der letzte deutsche Luftkreuzer „L. Z. 120" vom Luftschiffhafen Seerappen bei Königsberg nach Stolp i. P. überführt werden, wo er seinen Gasvorrat erneuert, um dann nach Italien ausgeliefert zu werden.

WTB. **Königsberg**, 19. Nov. Wie die „Hartungsche Zeitung" meldet, hat das Zeppelinluftschiff „L. Z. 120" nach kurzer Fahrt infolge Motordefekts nach dem Luftschiffhafen Seerappen bei Königsberg zurückkehren müssen. Seine Fahrt nach Stolp ist infolgedessen aufgeschoben worden.

WTB. **Peine** bei Hannover, 18. Nov. Wie die „Peiner Zeitung" berichtet, wurde gestern abend eine Frau Plog auf dem Wege zur Stadt von drei Räubern zur Herausgabe ihrer Barschaft gezwungen. Die Räuber überfielen sodann das einsamstehende Haus des Sohnes der Frau Plog und forderten die Herausgabe des Geldes. Die beiden anwesenden Bewohner konnten noch rechtzeitig flüchten. Nach einem Einbruch in die Gastwirtschaft Schwisfield wurden die drei Verbrecher wiedererkannt und von der Polizei festgenommen. Auf der Polizeiwache wurde plötzlich einer der Schußleute von